

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war wohl eines, welches wir so schnell nicht vergessen werden. Die ganze Welt stand zeitweise still, Homeoffice und Homeschooling mussten organisiert werden, Begriffe wie „Reproduktionszahl“ und „Lockdown“ sind neu in unseren Sprachgebrauch aufgenommen worden und man merkt, wie sehr einem doch die soziale Nähe fehlen kann.

Vieles war 2020, und so ist es auch derzeit noch, anders und neu. Eins ist aber geblieben: Wir bei RWE haben auch in den schwierigen Zeiten immer für eine sichere und saubere Stromproduktion gesorgt. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort haben wir unseren Teil zur Versorgungssicherheit beitragen. Im vergangenen Jahr haben das Kernkraftwerk Emsland und das Gaskraftwerk Emsland zusammen rund 16,6 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. Eine Menge, die ausreicht, um rund 4,7 Millionen Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig mit Strom zu versorgen.

Eine Veränderung im Management gab es im Gaskraftwerk Emsland. Ute Brimberg hat Anfang Dezember die Kraftwerksleitung übernommen. Hartmut Frank, der seit März 2016 in Personalunion für das Gaskraftwerk Emsland und für das Steinkohlekraftwerk Ibbenbüren verantwortlich war, fokussiert sich nun auf die Abwicklung des Steinkohlekraftwerks Ibbenbüren. Frau Brimberg ist seit 2005 bei RWE tätig und übernahm bisher verschiedenste Aufgaben, u. a. in der Qualitätssicherung bei Kraftwerksneubauprojekten. Projekten im Bereich Wind Offshore und leitete zuvor die zentrale technische Unterstützung für Kraftwerke in Deutschland und den Niederlanden in der RWE Generation SE.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Betriebsbericht über aktuelle Themen unseres Kraftwerksstandortes zu informieren. Uns ist der Austausch mit Ihnen sehr wichtig. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Lingen und bleiben Sie gesund!

**Wolfgang Kahiert Ute Brimberg Andreas Friehe**

## Anlagenstatus und Stromproduktion

### Kernkraftwerk Emsland

Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) wurde seit Jahresbeginn überwiegend mit Vollast eingesetzt. Es wurden in 2020 mehr als 11,4 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Diese Strommenge reicht aus, um rund 3,2 Millionen Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig und CO<sub>2</sub>-frei mit Strom zu versorgen.

Im Berichtszeitraum ist es zu drei meldepflichtigen Ereignissen gekommen. Im **Kernkraftwerk Emsland** wurde an einem Notstromdieselmotor ein kleiner Rissbefund an einem Abgaskompensator, einem Teil der Abgasführung, festgestellt. Zudem wurde vor der Nutzung eines Gebäuderundlaufkrans festgestellt, dass sich dieser nicht ordnungsgemäß einschalten ließ. Ursächlich hierfür war der Ausfall mehrerer, baugleicher elektronischer Endschalter.

Im stillgelegten und im Rückbau befindlichen **Kernkraftwerk Lingen** kam es kurzzeitig zur unbeabsichtigten Abschaltung mehrere Brandmeldelinien.

Alle drei Ereignisse wurden fristgerecht an die Aufsichtsbehörde gemeldet. Eine Gefährdung des Personals, der Umgebung oder der Anlage lag zu keiner Zeit vor.

### Gaskraftwerk Emsland

Die Blöcke des Gaskraftwerks (KEM) wurden im vergangenen Quartal entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt. Es wurden netto in Summe knapp 1,07 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Dem modernen Block der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) sind rund 78 % der produzierten Strommengen zuzurechnen. Diese Strommenge reichte aus, um mehr als 305.000 Millionen Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig mit Strom zu versorgen.

Aktuelle Angaben zum Einsatz der Kraftwerke sind im Internet auf der RWE Transparenzseite einzusehen.

[Mehr](#)

## Aus dem Konzern

### Science Based Targets Initiative bestätigt: RWE-Ziele im Einklang mit Pariser Klimaabkommen

Vor gut einem Jahr hat sich RWE ein Ziel gesetzt: Klimaneutral bis 2040. Dabei hatte sich das Unternehmen insbesondere auf die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Stromerzeugung fokussiert. Jetzt hat RWE die eigenen Ambitionen erweitert und ihre Klimaschutzziele auf alle Aktivitäten und Treibhausgasemissionen des Konzerns erweitert. Das heißt konkret: RWE verpflichtet sich, die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 bis 2030 im Vergleich zu 2019 spezifisch um 50 Prozent zu senken. Die Emissionen in Scope 3 will das Unternehmen bis 2030 um 30 Prozent senken. Diese unternehmensspezifischen Ziele sind nun von der Science Based Target Initiative (SBTI), einer unabhängigen Initiative von WWF, UN Global Compact, World Resources Institute und CDP umfassend geprüft worden. Auf Basis klimawissenschaftlicher Erkenntnisse hat die SBTi testiert, dass die RWE-Klimaschutzziele mit dem Pariser Klimaabkommen und dem dort gesetzten Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, im Einklang stehen. RWE ist eins von wenigen Energieunternehmen überhaupt mit „Science-based Targets“, also wissenschaftlich basierten Klimazielen.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

### Kohleausstiegsgesetz: RWE Power nimmt ersten Block im Rheinischen Revier vom Netz

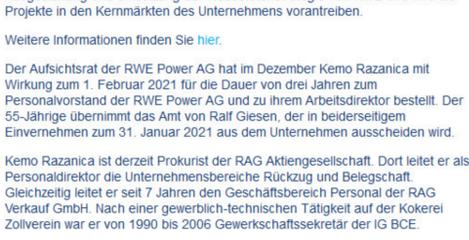
RWE Power legte zum 31. Dezember 2020 den 300-Megawatt-Block D des Braunkohlkraftwerks Niederaußem still. Die Außerbetriebnahme ist Teil des Kohleausstiegs, wie er 2019 von der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ auf den Weg gebracht und in diesem Sommer von Bundestag und Bundesrat im Kohleversorgungsbeendigungsgesetz festgeschrieben worden ist. Durch die Außerbetriebnahme von Block D entfallen in der gesamten Prozesskette der Braunkohle, die von der Rohstoffgewinnung im Tagebau bis zu Betrieb und Instandhaltung im Kraftwerk reicht, rund 300 Stellen. Bis Ende 2022, wenn RWE 2,8 Gigawatt Kraftwerksleistung stillgelegt haben wird, werden es etwa 3.000 Arbeitsplätze sein. 2030 werden sogar zwei Drittel der RWE-Kraftwerkskapazität auf Basis Braunkohle stillgelegt und 6.000 Stellen vom Abbau betroffen sein. Der Ende August 2020 abgeschlossene Tarifvertrag stellt sicher, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt und die Stilllegung sozialverträglich gestaltet wird.

RWE trägt in den Anfangsjahren die Hauptlast beim Ausstieg aus der Braunkohleenergie in Deutschland. Durch den Zuschlag bei der ersten bundesweiten Stilllegungsauction für Steinkohlekraftwerke für den 800-Megawatt-Block E des Kraftwerks Westfalen in Hamm und den 800-Megawatt-Block B des Kraftwerks Ibbenbüren beendet RWE zudem am 31. Dezember die Verstromung von Steinkohle in Deutschland. Gleichzeitig treibt das Unternehmen konsequent den Ausbau erneuerbarer Energien voran.

Weitere Informationen zum Kohleausstiegsgesetz finden Sie [hier](#).

Informationen rund um die Stilllegungsauction der RWE Steinkohlekraftwerke in Ibbenbüren und Hamm erhalten Sie [hier](#).

### Personalien: RWE Generation kündigt mit eigenem Vorstandsressort für Wasserstoff / Neuer Arbeitsdirektor bei RWE Power



Kompetenzen bündeln, bestehende Projekte vorantreiben, neue Möglichkeiten suchen und Allianzen schmieden: Um diese Ziele zu erreichen, hat der Aufsichtsrat der RWE Generation entschieden, den Vorstand der RWE Tochtergesellschaft um ein Ressort für Wasserstoff zu erweitern. Das neue Vorstandsressort in der RWE Generation soll ab dem 1. Februar 2021 von Dr. Sopna Sury (46) geleitet werden. Die neue Einheit ist verantwortlich für die Ausgestaltung und Umsetzung der Wasserstoffstrategie von RWE und wird die Projekte in den Kernmärkten des Unternehmens vorantreiben.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Der Aufsichtsrat der RWE Power AG hat im Dezember Kemo Razanica mit Wirkung zum 1. Februar 2021 für die Dauer von drei Jahren zum Personalvorstand der RWE Power AG und zu ihrem Arbeitsdirektor bestellt. Der 55-Jährige übernimmt das Amt von Ralf Giesen, der in beiderseitigem Einvernehmen zum 31. Januar 2021 aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Kemo Razanica ist derzeit Prokurist der RAG Aktiengesellschaft. Dort leitet er als Personaldirektor die Unternehmensbereiche Rückzug und Belegschaft. Gleichzeitig leitet er seit 7 Jahren den Geschäftsbereich Personal der RAG Verkauf GmbH. Nach einer gewerblich-technischen Tätigkeit auf der Kokerei Zollverein war er von 1990 bis 2006 Gewerkschaftssekretär der IG BCE.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Kraftwerksstandort Lingen

### Gaskraftwerk steigert nach Revision Wirkungsgrad auf rund 61 Prozent

An Block D des Gaskraftwerks Emsland (KEM) fanden im Zuge der Revision im September und Oktober umfangreiche Arbeiten und Prüfungen statt. Weiteres Augenmerk während des Stillstandes war die Verbesserung des Wirkungsgrades und die Erhöhung der Leistung.

Die Anhebung des Wirkungsgrads von 0,9 Prozent klingt im ersten Moment sehr wenig. Da sich die Anlage aber bereits ohnehin schon in der Weltspitze der Wirkungsgrade bewegt, bedeutet jeder Prozentpunkt mehr eine bessere Ausnutzung des Brennstoffs und somit einen Gewinn für den Klimaschutz. Nun hat die Anlage einen Wirkungsgrad von rund 61 Prozent. Die Investitionen für die Revision beliefen sich auf einen mittleren, einstelligen Millionenbetrag.

Neben sicherem Arbeiten war auch die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen ein wichtiger Punkt. Das Hygienekonzept beinhaltete u. a. eine Einbahnstraßenregelung für Mitarbeiter sowie eine Maskentragepflicht dort, wo viele unterwegs waren, oder dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden konnte.



### Bauantrag für das Technologie- und Logistikgebäude Emsland gestellt

Mitte Dezember hat das Kernkraftwerk Emsland (KKE) bei der Bauantrag für das Technologie- und Logistikgebäude Emsland (TLE) bei der Stadt Lingen eingereicht.

„Mit dem TLE schaffen wir die notwendige Infrastruktur für den Abbau“, erläutert Wolfgang Kahiert, Leiter des Kernkraftwerks Emsland. „Damit übernehmen wir Verantwortung für den sicheren und zeitigen Rückbau der Lingersen Anlagen.“ Im TLE sollen künftig schwach- und mittelradioaktive Abfälle zwischenteilig abgestellt, für den Transport vorbereitet und zeitlich begrenzt bis zur Übergabe an den Bund bereitgestellt werden. Der Bund hat für diese Abfälle das Endlager Konrad vorgesehen, dass ab 2027 den Betrieb aufnehmen soll.



Schon mehr als 20 Jahren verzichten alle RWE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Lingen zu Weihnachten auf eine symbolische Anerkennung und spenden stattdessen den Gegenwert an eine soziale Einrichtung der Region. Empfänger der Spende in Höhe von 1.500 Euro war 2020 der Verein „Arts by Children (ABC)“ aus Lingen.

Arts by Children ist ein 2008 in Lingen gegründeter künstlerischer Zusammenschluss von Kunst- und Kulturschaffenden zur Förderung der künstlerischen und kulturellen Arbeit mit Kindern und jungen Menschen im sozialen Kontext. Der Verein kümmert sich unter anderem in Bolivien, Uganda und Nepal um Kinder und Jugendliche. Projekte sind dabei beispielsweise der Bau und die Unterhaltung eines Kulturzentrums oder die Unterstützung bei der Finanzierung von Unterrichtsmaterialien.



„Mit der Spende der Belegschaft unterstützen wir in diesem Jahr Arts by Children, die durch die Corona-Pandemie stark betroffen sind. Ihre internationale und regionale Arbeit konzentrierte sich in den vergangenen Monaten auf die Unterstützung bei der Überwindung der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie“, so die Kraftwerksleiter Ute Brimberg, Wolfgang Kahiert und Andreas Friehe. „Unsere Kolleginnen und Kollegen möchten ihren Teil dazu beitragen, dass der unermüdliche Einsatz des Vereins für Kinder und Jugendliche sowohl international als auch regional weiterhin möglich ist“, ergänzen die Betriebsräte des Standorts Frank Seipel und Frank Reimann.

### Sicherheit geht vor: Derzeit keine Betriebsbesichtigungen bei RWE möglich

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie sind in den Tagebauen und Kraftwerken von RWE Power – auch am Standort Lingen – weiterhin keine Besichtigungen möglich. Das Informationszentrum ist ebenfalls weiterhin geschlossen. Der Besucherdienst von RWE bietet alle Infos weiterhin im Verständnis. Das Unternehmen setzt die Gruppenführungen im Interesse des Gesundheitsschutzes für Besucher, Mitarbeiter und Gästebetreuer weiter aus und hofft, im weiteren Jahresverlauf wieder Betriebsbesichtigungen anbieten zu können, um dem großen Interesse der Öffentlichkeit nachkommen zu können.



## Aus der Region

### Interview mit Lisa Willnauer von RWE Generation zum Thema Wasserstoff



Lisa Willnauer (Bild), Senior Managerin für den Bereich Wasserstoff Innovation & New Technologies bei RWE, gewährt für die H<sub>2</sub>-Region Emsland einen exklusiven Einblick in ihre Arbeit zum Thema Wasserstoff. Dabei blickt Willnauer, die auch für die Projekte im Emsland verantwortlich ist, unter anderem auf die Rolle des Standorts Lingen.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

### Wasserstoff-Konsortium bewirbt sich um EU-Fördergelder

Das Projekt GET H<sub>2</sub> Nukleus, bei dem auch RWE beteiligt ist, hat sich um EU-Fördergelder beworben. Ziel ist es, landesweit das erste öffentlich zugängliche Wasserstoffnetz mit skalierbarer industrieller Erzeugung von grünem Wasserstoff zu erreichen. Konkret geht es bei dem Förderantrag um die Übernahme eines Teils der Investitions- und Betriebskosten von RWE und bp für die Erzeugung und Abnahme des grünen Wasserstoffs im Rahmen des GET H<sub>2</sub> Nukleus. Die beantragte Fördersumme beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag verteilt über zehn Jahre.



Weitere Informationen gibt es mit Klick auf das Bild.

[Disclaimer](#) [RWE Website](#) [Abmelden](#)

### Impressum

RWE Konzernkommunikation  
RWE Platz 1  
45141 Essen